

gegeben, welche namentlich die Zugehörigkeit der Zellgruppen zu bestimmen Muskeln klarstellt. ROSSOLIMO,<sup>1</sup> BARBACCI,<sup>2</sup> OTTI und ROSSI<sup>3</sup> haben 'durch Verfolgung der nach Rückenmarksdurchschneidung auftretenden Degenerationen unsere Kenntnis von den Leitungsbahnen gefördert.

Endlich wird auch erkannt, wieviel für das Ganze durch die vergleichende Anatomiezugewinnen ist. Die Arbeiten von RETZIUS (S. Note 1 S. 287) über das Rückenmark des Amphioxus und der Myxine, von SCHAEFFER<sup>4</sup> über das Rückenmark der Reptilien und von HALLER<sup>5</sup> über das des Mondfisches (*Orthogoriscus mola*) bringen viel Neues und allgemein Interessantes. Aber nicht nur das Rückenmark, sondern auch die übrigen Teile des Centralnervensystems, namentlich der niederen Tiere, haben vielfach Beachtung erfahren. Der Abschnitt „Vergleichende Anatomie“ zählt 20 Nummern. Hervorgehoben sei hier nur die Arbeit von RAMON Y CAJAL<sup>6</sup> über das Gehirn der Eidechsen, weil bei diesen Tieren, von denen Referent gezeigt hat, daß sie in der Tierreihe zum ersten Male eine eigentliche Hirnrinde besitzen, sich jetzt herausstellt, daß sie einen bestimmten Typus im Aufbau der Rindenelemente aufweisen, der in der ganzen Wirbeltierreihe mehr oder weniger kompliziert immer wiederkehrt. Das Interesse an der vergleichende Anatomie des Centralnervensystemes hat außerdem eine neue Zeitschrift *Journal of Comparative Neurology* entstehen lassen, deren verdienstvoller Herausgeber, C. L. HERRICK schon im ersten Bande mit einer ganzen Anzahl von Arbeiten über das Gehirn der Fische, Reptilien etc. hervortritt.

GALLERANI und BORGERINI. **Sezione mediana antero-posteriore del Verme del cervelletto.** *Rivista di Freniatr. ecc.* XVIII, II, S. 369—380 (1892).

Im Anschluß an ihre früheren Arbeiten, *Rivist.* Vol. XIII und XVII — vergl. *diese Zeitschrift* III. S. 341 — teilen die Verfasser ihre

<sup>1</sup> GRÉGOIRE ROSSOLIMO. Recherches expérimentales sur les voies motrices de la moelle épinière. *Arch. de Neurol.* XXII, 64, p. 52; 65, p. 189. 1891.

<sup>2</sup> OTTONE BARBACCI. Le degenerazioni sistematiche secondarie ascendenti del midollo spinale. Studio critico-anatomico e sperimentale. *Rivista sperimentale di freniatria e di medicina legale.* XVII, 3, p. 263. 1891. Die sekundären Systeme aufsteigender Degeneration des Rückenmarkes. *Centr.-Bl. f. allgem. Pathol. u. pathol. Anat.* Mai 1891.

<sup>3</sup> R. OTTI e U. ROSSI. Sul decorso delle vie afferenti del midollo spinale studiate col metodo delle degenerazioni. *Lo Sperimentale.* P. 49, u. *Arch. ital. de Biol.* XV. p. 296. 1891.

<sup>4</sup> KARL SCHAEFFER. Vergleichend-anatomische Untersuchungen über Rückenmarksfaserung. Aus dem SENCKENBERGischen Institut zu Frankfurt a. M. Mit 1 Tafel u. 1 Holzschnitt. *Arch. f. mikroskop. Anat.* XXXVIII, 1, p. 157. 1891.

<sup>5</sup> B. HALLER. Über das Centralnervensystem, insbesondere über das Rückenmark von *Orthogoriscus mola*. Mit 3 Tafeln u. 3 Figg. im Text. *Morphol. Jahrb.* XVII. 2, p. 198. 1891.

<sup>6</sup> S. RAMON Y CAJAL, *Pequeñas contribuciones al conocimiento del Sistema nervioso.* Con 15 zincograf. Agosto 20. Barcelona 1891. 8°. 56 S. (Inhalt: Sympath. Ganglien. — Hirnrinde. — Retina. — Rückenmark der Reptilien. — Subst. gelatinosa. — Sympath. Zellen.)

Versuche über den Längsschnitt durch den Kleinhirnwurm mit, wonach sie die Ansicht SCHIFFS von den Folgen der asymmetrischen Schnitte auf die Ataxie beim Hunde widerlegen, zugleich aber an ihrer von LUCIANIS Darstellung der Sache (Kleinhirn S. 26—33) abweichenden Behauptung festhalten. Zur Begründung der letzteren dienen ihnen zwei oberflächlich beobachtete Fälle, bei denen auf die von LUCIANI durchgeführte scharfsinnige Analyse des gemeinplätzlichen Begriffes Ataxie keinerlei Rücksicht genommen und der Nachweis des kompensatorischen Einflusses der Großhirnrinde unbeachtet gelassen wird.

In einer Nota critica (ibid. S. 381) fertigt denn auch ihr gefährlicher, an Erfindungsgeist, Schärfe, Beobachtung und technischer Kunstfertigkeit weit überlegener Gegner der Schule von Pavia, als deren Vertreter sie auftreten, sie wohl für immer ab.

FRAENKEL.

GUILLERY. **Nochmals meine Sehproben.** *Knapp und Schweiggers Archiv f. Augenheilk.* Bd. XXVI. S. 79—84. (1892.)

Verfasser wendet sich gegen die Kritik, welche Dr. LIEBRECHT (*dasselbe Archiv*, Bd. XXIII. 3) an GUILLERY'S „Vorschlag zur Vereinfachung der Sehproben“ (*dasselbe Archiv*, Bd. XXV. 1) geübt hat. Siehe Referate in *dieser Zeitschrift*. (IV, S. 424.)

LIEBRECHT hatte die Unbrauchbarkeit einzelner Punkte zur Anstellung von Sehprüfungen behauptet. Die Wahrnehmbarkeit kleinster Punkte sei abhängig von der Empfindlichkeit des Auges für Helligkeitsdifferenzen. Es soll hier nach GUILLERY eine Verwechslung vorliegen. Die Wahrnehmung von Helligkeitsunterschieden ist eine Funktion des Lichtsinns und in der Weise bestimmt worden, daß größere Flächen verschiedener Gemische von Weiß und Schwarz dem Sehorgan dargeboten und nun die kleinsten noch wahrnehmbaren Verschiedenheiten in den entstandenen grauen Tönen festgestellt wurden. Das Verhältnis von Schwarz und Weiß in diesen Mischungen ergab das Maß für die Empfindlichkeit. In LIEBRECHT'S Theorie werden nun die auf diese Weise, also auf einer entsprechend größeren Zahl von Netzhautelementen, gemachten Erfahrungen auf das einzelne Element angewandt. Es ist nicht zulässig, Erfahrungen, die bezüglich größerer gereizter Flächen gemacht sind, ohne weiteres auf das einzelne Element zu übertragen.

GUILLERY weist ebenso die übrigen theoretischen Einwände LIEBRECHT'S, sowie den der Unbequemlichkeit in der Ausführung seiner Sehproben wegen des digitalen Hinweisens auf die Punkte zurück.

Dr. GREEFF (Frankfurt a. M.).

JEAN JAURÉS. **De la réalité du monde sensible.** Paris, Alcan, 1891. 370 S.

Mit Übergehung der beiden einleitenden Kapitel wenden wir uns sogleich dem Abschnitte über die Bewegung zu und führen daraus folgende Gedanken an: